

Presseinformation, 05. April 2016

Wiener Rauchfangkehrer: Zur Vermeidung von Kohlenmonoxidunfällen

„Seit 2011 gibt es ein von Experten und Sachverständigen entwickeltes, spezifisches Verfahren zur Luftverbundüberprüfung“, sagt der Innungsmeister der Wiener Rauchfangkehrer Josef Rejmar. Diese Messung wird in Wien, seit nunmehr drei Jahren, jährlich im Zuge der Hauptkehrung durchgeführt. Unfälle die durch zu viel Kohlenmonoxid in der Luft verursacht werden, konnten dadurch bereits um 30 Prozent reduziert werden, „Unfälle mit tödlichem Ausgang sogar um 85 Prozent“, ist Rejmar von der Wichtigkeit der Gesetzesänderung überzeugt. „Leider unterschätzen viel zu viele Menschen die Gefahr von Kohlenmonoxid.“

Mithilfe modernster Messgeräte wird eine exakte Analyse des Lufthaushaltes durchgeführt. „Moderne Neubauten und energetisch sanierte Altbauten stellen, mit perfekt abgedichteten Fenstern und einer gedämmten Gebäudehülle, ein in sich geschlossenes System dar. Dadurch entsteht ein höchst sensibler Lufthaushalt, indem es unter Umständen zu lebensbedrohenden Kohlenmonoxidwerten kommen kann“, erklärt Rejmar. Aber auch durch zusätzliche Einbauten, wie eines Dunstabzugs in der Küche oder eines Ventilators in der Toilette, kann der Lufthaushalt durcheinandergebracht werden.

Sicherheitscheck Luftverbund

Um den Sicherheitscheck für BewohnerInnen kostengünstig und zeitschonend abwickeln zu können, wird dieser seit 2012 im Rahmen der jährlichen Hauptkehrung durchgeführt. Die Kennzahlen können bereits vor Ort abgelesen und bewertet werden. Sind die Grenzwerte überschritten, wird mit den InhaberInnen der betroffenen Wohnung ein Maßnahmenplan zur Behebung entwickelt. Mit der jährlichen Überprüfung wird die Sicherheit wesentlich erhöht, trotzdem reagieren manche Menschen verärgert über diese Sicherheitsmaßnahme: „Es fehlt“, so Rejmar, „oft das Gefahrenbewusstsein.“

Gefahr in Verzug für 12.033 Heizanlagen

Vor allem das geruchsneutrale, unsichtbare und ab einer gewissen Menge hochgiftige Kohlenmonoxid, werde meist unterschätzt. „Im Vorjahr entdeckten wir im Zuge der Hauptkehrungen in Wien 12.033 Anlagen, die ein so großes Sicherheitsrisiko darstellten, dass wir diese sperren mussten. Mehr als 8.317 davon – also über zwei Drittel – konnten nur dank der Luftverbundprüfung ausfindig gemacht werden“, zieht Innungsmeister Rejmar Bilanz.

Genug Sauerstoff in der Luft

„Die Dichtheit der Gebäude mit Niedrigenergiestandard ist ein großes Plus um weniger Heizenergie zu verbrauchen, jedoch muss gleichzeitig auf den Lufthaushalt geachtet werden“, erklärt Josef Rejmar. Dazu gehöre regelmäßiges Lüften der Wohnungen und die Rücksprache mit dem Rauchfangkehrer, wenn ein zusätzlicher Einbau von Absauggeräten wie Dunstabzug oder WC-Ventilator geplant sei. Selbst bei neuen Heizgeräten könne es zu einem Rückstau der Verbrennungsluft kommen, wenn nicht alle Maßnahmen zur Vorsorge der Luftzufuhr eingehalten werden. Ebenso sei beim Einsatz von mobilen Klimageräten große Vorsicht geboten. „Sogar ein neuer Teppich kann das Verhältnis von Zu- und Abluft stören. Im Zweifel sollte immer ein Rauchfangkehrer zu Rate gezogen werden.“ Um die Luftzahl zu ermitteln, werden alle Fenster und Türen, sowie wenn vorhanden auch Rollläden, geschlossen. Alle Zuluft Elemente werden auf Minimalstellung gebracht und alle Absaugeinrichtungen bei Vollast in Betrieb genommen.

Altbauwohnung, nicht gedämmt, Gaszentralheizung

Eine Altbauwohnung (nicht gedämmt und traditionelle Kastenfenster), mit Parkettboden und einer Standardeinrichtung im Wohn- und Schlafzimmer, einer Einbauküche sowie Bad und Toilette, verfügt über einen ausgeglichenen Lufthaushalt und gute Sauerstoffwerte. Werden in diese Wohnung neue, dichte Fenster und in der Toilette ein Ventilator eingebaut, verschlechtert sich der Lufthaushalt bereits massiv. Ein zusätzlicher Einbau eines Dunstabzuges in der Küche führt zu gesundheitsgefährdenden oder sogar lebensbedrohenden Kohlenmonoxidwerten – so ferne keine Gegenmaßnahmen durchgeführt wurden.

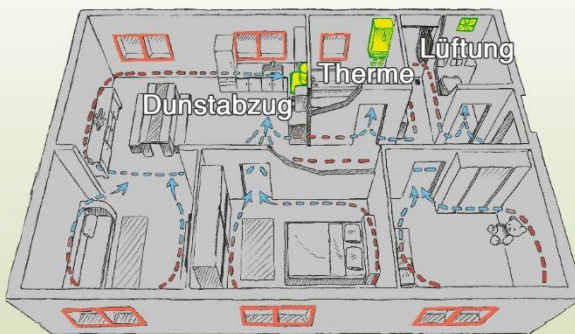
Neubau, Niedrigenergie, Gaszentralheizung

Die Luftverhältnisse einer Neubauwohnung mit Niedrigenergiestatus oder eines energetisch sanierten Altbaus, sind aufgrund der Dichtheit schlechter als im energetisch unsanierten Altbau. Bereits die nachträgliche, flächendeckende Verlegung eines Teppichs, Installation eines WC – Ventilators oder Dunstabzuges, stört das sensible Gleichgewicht von Zu- und Abluft massiv und führt - ohne Gegenmaßnahmen - zu bedrohlichen Mengen an Kohlenmonoxid in der Wohnung.

Die Wiener Rauchfangkehrer

Seit mehr als 580 Jahren überprüfen die Wiener Rauchfangkehrer regelmäßig die Feuerstätten der Wiener und Wienerinnen. Komfortables Wohnen und ein sicheres Leben in der Stadt wurde dadurch möglich. Technologische Entwicklungen machen Heizen zunehmend effizienter und umweltschonender. Rund 100 Betriebe der Rauchfangkehrer helfen den WienerInnen beim Wechsel auf neue Heizsysteme, stehen beim Umstieg mit hoher Fachkompetenz beratend zur Seite und ermöglichen einen sicheren Betrieb.
www.rauchfangkehrer.wien

Wiener Rauchfangkehrer: Kohlenmonoxid-Prävention



Wohnung Niedrigenergiestandard (Symbolbild)



Die Luftverbundüberprüfung ist ein Sicherheitscheck der seit 2012 jährlich durchgeführt wird. 2015 konnten damit über 25.000 WienerInnen präventiv vor einem potentiellen CO-Unfall geschützt werden.

Grafik © 03/2016 - www.bauenwohnenimmobilien.at



KR Josef Rejmar, Landesinnungsmeister
Rauchfangkehrer Wien

Rückfragehinweis:

Innung der Wiener Rauchfangkehrer

Kontakt: Andrea Baidinger

andrea.baidinger@bauenwohnenimmobilien.at bauen wohnen immobilien Kommunikationsberatung GmbH

A-1060 Wien, Gumpendorfer Straße 83, Tel +43-1-904 21 55 baidinger@bauenwohnenimmobilien.at